

## Weckherlin, Georg Rodolf: Ch. Ph. Durchlaucht Herr C.L. an H. Weckerlin, beed

1     Du edle rechte hand der götter diser orten,  
2     der du gar weit und breit mit nachrücklichen worten  
3     ausrichtest ihr befehl mit einem federkeil,  
4     die heer vom Nord nach West du zwingst in aller eil  
5     und durch die schwarze farb, so aus dem rohr thut fließen,  
6     du machst manch roten schweiß fürs vatterland vergießen:  
7     wie vil hast du erweckt aus süßem schlaf der lüst,  
8     des müssiggangs, der eitelkeit und böser rüst  
9     des teufels und geführt ins weite feld der ehren,  
10    vor ihre freiheit sich für tyrannei zu wehren?  
11    Hat dan dein  
12    durch parnassischen geist, den panzer angelegt?  
13    weiß er kein liebes trüb in reimen mehr zu setzen?  
14    kan er dan nichts als feind, kein freindin mehr verletzen?  
15    vom goldhärigen got empfange diß geschenk,  
16    Die schwestern neun hiemit seind deiner eingedenk:  
17    sein gnad, und ihre gunst dir klärlich zu beweisen,  
18    haben sie nicht gespart die silbere hufeisen  
19    des  
20    und mit der  
21    als den vornembsten einen ihrer underthanen,  
22    daß du, der menschen freud, der tugend himmlisch licht,  
23    der buhlen zeitvertreib, der helden ihr geschicht  
24    nach einem vollen trunk, den  
25    in reimen dichtung solst auch meiner oft gedenken.

(Textopus: Ch. Ph. Durchlaucht Herr C.L. an H. Weckerlin, beeder Königreichen in Groß Britannien Rahts-Secretary. A